



INNOVATION ALS TEIL DER MINDA-DNA

Der Maschinen- und Anlagenbauer „MINDA“ gehört zu den innovativsten Mittelständlern Deutschlands und setzt dabei auf Mitarbeiterwissen und neue Technologien.

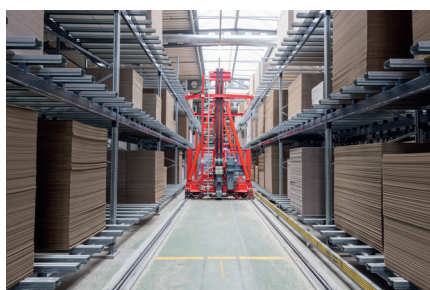
Minden (bms). Minda zählt zu den innovativsten Mittelständlern Deutschlands. Und das durch die Prämierung mit dem Top-100-Siegel 2026 auch offiziell durch eine unabhängige Jury bestätigt. Im Rahmen des diesjährigen Mittelstands-Summit fand die Preisverleihung im Juni in Heidelberg statt. „Wir sind stolz darauf, prämiert worden zu sein. Das ist ein schöner Beweis dafür, wie innovativ wir arbeiten und dass sich über all die Jahre Schweiß, Herzblut und Engagement in jedem einzelnen Projekt auszahlen“, so Robert Falch, Geschäftsführender Gesellschafter von Minda Industrieanlagen.

Innovationskraft für individuelle Lösungen

Beheimatet im Maschinen- und Anlagenbau, entwickelt und fertigt Minda Lösungen für den maßgeschneiderten und intelligenten Materialfluss unterschiedlichster Branchen.

Die Produkte aus Intralogistik, Anlagenbau und Fördertechnik finden beispielsweise Einsatz in der Wellpappenindustrie, Massivholzindustrie, Automobilindustrie und der Holzwerkstoffindustrie.

Dr. Kai Ventz, Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Minda, weiß, worauf es bei jedem einzelnen Projekt ankommt: „Innovationskraft liegt in unserer Minda-DNA. Denn genau das ist es, worauf



Entwickelt wurde auch ein speziell auf die hauseigenen Inhouse Storage-Lösungen abgestimmtes Regalbediengerät.

es bei kundenspezifischen Projekten ankommt. Bei uns gibt es keine Lösungen aus der Schublade – wir machen für den Kunden individuell das möglich, wo sich andere gar nicht erst rantrauen.“

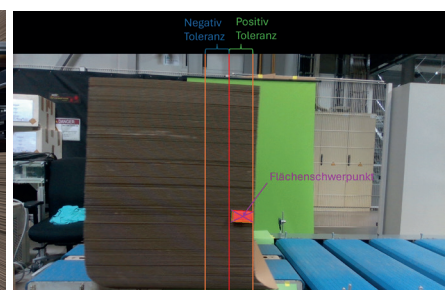
Um im Unternehmen Innovationen stetig voranzutreiben, bindet Minda alle Mitarbeiter über das innerbetriebliche Vorschlagswesen mit ein. Die sogenannte „Ideenschmiede“ ist ein zentraler Hebel, gezielt Mitarbeiterwissen zu erschließen und in messbare Verbesserungen umzusetzen.

Ein Beispiel dafür ist das speziell auf die selbst entwickelten Puffer- und Lagerspeicher-Lösungen abgestimmte Regalbediengerät „Compact Crane“. Gerade bei besonderen Anforderungen wie niedrigen Bauhöhen ist die Innovationsstärke gefragt, um für den Kunden die bestmögliche Lösung zu schaffen. Der Compact Crane findet beispielsweise Anwendung in der Wellpappen- und Massivholzindustrie.

Forschung und KI als Innovationstreiber

Auch in der Pressentechnik für die Massivholzindustrie sind besondere Kompetenzen gefragt. Um auf kundenspezifische und Markt-Bedürfnisse eingehen zu können, bedarf es innovativer Ideen in den Bereichen Hydraulik- und Pressentechnik, Prozess- und Materialverständnis, Automatisierung und Qualitätssicherung. So hat Minda beispielsweise eine vier- und sogar fünf-Kammer-Rotorpresse entwickelt, in der mehrere Leimbinder zeitgleich zusammengepresst werden können.

Außerdem kooperiert Minda mit der Universität Hannover in einem Projekt zur Grundlagenforschung. In Zusammenarbeit mit universitären Forschungseinrichtungen werden mögliche Einflussfaktoren auf den „Elefantenfuß“ erforscht und ein Simulationsmodell erarbeitet, um diese Begleiterscheinung in der Wellpappen-Produktion zu vermeiden. Zudem erarbeitet Minda KI-Lösungen, um den innerbetrieblichen Material-Transport zu optimieren. Und alles das ist nur ein Einblick in das breit gefächerte Innovations-Portfolio von MINDA.



Gemeinsam mit der Universität Hannover forschen MINDA-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Phänomen des Elefantenfußes.